

Hamm, 23. November 2010

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
am 30.11.2010 finden die Wahlen zu den Richterräten statt.



**Geben Sie bitte Ihre Stimme den Kandidaten des Bundes der Richter und Staatsanwälte  
in Nordrhein-Westfalen!**

Der bei Weitem größte und aktivste Berufsverband der Richter in Nordrhein-Westfalen hat in den vergangenen vier Jahren durch stetige Verhandlungen in einer Vielzahl von Gesprächen mit den politischen Entscheidungsträgern, mit Presseerklärungen, mit Amtsrichtertagen, Demonstrationen und konsequenter Arbeit in den Richterräten für die Kollegen viel geschafft, z.B.:

- *Stopp des Stellenabbaus im richterlichen Dienst*
- *48 neue Planstellen (von insgesamt 90) für die Richterschaft*
- *Berücksichtigung des Eildienstes bei Pebb§y*
- *Verbesserung der Pebb§y-Zahlen im Familiengericht*

und eine Menge mehr – nachzulesen in unserer Verbandszeitschrift RiStA Heft 5/2010, Seite 12, unter [www.drb-nrw.de/attachments/480\\_RiStA\\_5\\_2010.pdf](http://www.drb-nrw.de/attachments/480_RiStA_5_2010.pdf) .

Diese Erfolge wirken sich nun auch in Ihrem Dezernat aus. So wird voraussichtlich der Mangelverteilungsschlüssel im OLG-Bezirk Hamm im Jahr 2011 um 0,05 absinken; das sind rund 4% eines richterlichen Dezernats.

Die Erfolge haben ohne jeden Zweifel damit zu tun, dass der Bund der Richter und Staatsanwälte in Nordrhein-Westfalen wegen seiner Größe und wegen seiner Aktivitäten von den Abgeordneten und den Verantwortlichen in den Ministerien wirklich ernst genommen wird.

**Bei uns sind über 3.333 Kolleginnen und Kollegen organisiert!** Ein starkes Wahlergebnis unterstreicht unsere Position in der Politik zusätzlich und hilft so, die

Interessen der Richter und Richterinnen des Landes durchzusetzen.

Wir haben im Oktober 2007 die Zahl von sage und schreibe 1.300 Kolleginnen und Kollegen (von insgesamt 5.400 Aktiven) in Düsseldorf versammeln können und in den Jahren 2009 und 2010 die Kampagne „Den Menschen gerecht werden“ bis zur aussagestarken Demonstration am 29.04.2010 vor dem Justizministerium organisiert, nachzulesen in RiStA Heft 5/2009 unter [www.drb-nrw.de/attachments/405\\_rista\\_5\\_2009.pdf](http://www.drb-nrw.de/attachments/405_rista_5_2009.pdf).

Bei uns bringen sich nicht nur die Kolleginnen und Kollegen der ordentlichen Gerichtsbarkeit instanzenübergreifend ein. Auch die Richterinnen und Richter der Sozialgerichtsbarkeit, der Arbeitsgerichtsbarkeit und der Finanzgerichtsbarkeit, die über ihre Verbände bei uns Mitglied sind, arbeiten mit. Diese Breite verschafft uns infolge des geballten Sachverständes überall Gehör.

Egal was andere gelegentlich für sich in Anspruch nehmen: die Interessen gerade auch der Kollegen und Kolleginnen, die das Gros der Über-Last schultern, nämlich die der Richter der Amtsgerichte werden durch **uns** an maßgeblicher Stelle offensiv, kontinuierlich und nachhaltig vertreten. Abgesehen davon, dass ein Amtsrichter den Verband führt und weitere Amtsrichter im Vorstand an exponierter Stelle ehrenamtliche Arbeit leisten, reicht schon ein flüchtiger Blick auf unsere Kandidatenlisten, um eine Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen zu sehen, die an den Amtsgerichten Recht sprechen. Schauen Sie sich unter [www.drb-nrw.de](http://www.drb-nrw.de) die Kandidatenlisten des DRB-NRW an: 5 Amtsrichter für den Präsidialrat, 9 Amtsrichter für den Hauptrichterrat, 9 bzw. 7 Amtsrichter für die Bezirksrichterräte in Düsseldorf, Hamm und Köln. Ferner thematisiert die Amtsrichterkommission des DRB-NRW seit Jahren konsequent und mit großem Erfolg Probleme der amtsgerichtlichen Kollegen. Diese Kommission hat sich zu einer lebendigen Plattform des Austausches und der Impulsgebung entwickelt. Denken Sie zum Beispiel an den schon Tradition gewordenen Amtsrichtertag oder die Untersuchung zum Mehraufwand bei TSJ (weshalb letzterer seither in der Politik unstreitig ist, nachzulesen in RiStA Heft 3/2009, Seite 17 unter [www.drb-nrw.de/attachments/388\\_rista\\_3\\_2009.pdf](http://www.drb-nrw.de/attachments/388_rista_3_2009.pdf)).

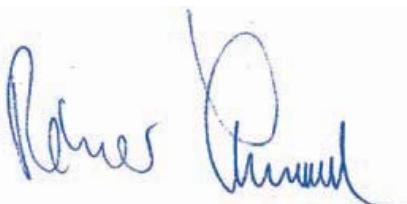
Wir sind es, die die Unangemessenheit der Besoldung der Richter nicht nur anprangern, sondern eine amtsangemessene Besoldung auch mit Klagen vor den Verwaltungsgerichten durchsetzen.

Wir sind es, die der Richterschaft die Stellung im Staatsgefüge verschaffen, die ihr als dem Träger der Dritten Staatsgewalt gebührt. Wir sind eingebunden in die Vorbereitungen zur Novellierung der Mitbestimmung in den Richterräten (noch über den Weg des LPVG). Wir legen einen Entwurf für ein neues, wirkliche Mitbestimmung enthaltendes Landesrichtergesetz vor, mit dem sich Abgeordnete aller Fraktionen im Landtag und das Justizministerium beschäftigen.

Deshalb ist es nur folgerichtig, dass Sie am 30.11.2010 Ihre Stimme den Kandidaten des Bundes der Richter und Staatsanwälte in Nordrhein-Westfalen geben.

Herzlich

Ihr



Reiner Lindemann

Richter am Amtsgericht

Vorsitzender des Bundes der Richter und Staatsanwälte in Nordrhein-Westfalen